



Schriftlicher Entwurf für den fünften Unterrichtsbesuch am

1 Datenvorspann

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: EF 1/2 (24 SuS, 12w/12m)
Zeit: 13.30 - 14.15
Schule:
Sportstätte:

Fachseminarleiter/in:
Hauptseminarleiter/in:
Ausbildungslehrer/in: - (BDU)
Schulleiter/In:
Ausbildungsbeauftragte/r:

Thema der Stunde:

Der Gegner, (k)ein Hindernis. Entwicklung und Anwendung von "give and go" im Überzahlspiel zur Verbesserung des Passverhaltens in Spielsituationen.

Thema des Unterrichtsvorhabens:

Basketball noch besser spielen. Weiterentwicklung von individual- und gruppentaktischen Fertigkeiten im Basketball zur Verbesserung der Spielfähigkeit.

Inhalt

1	Datenvorspann	0
2	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge	2
2.1	Thema des Unterrichtsvorhabens	2
2.2	Darstellung des Unterrichtsvorhabens.....	2
2.3	Begründungszusammenhänge.....	2
2.3.1	Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse	2
2.3.2	Curriculare Legitimation	3
2.3.3	Fachdidaktische Einordnung.....	4
2.3.4	Aufbau des und Bedeutung der Stunde im UV	5
3	Unterrichtsstunde	6
3.1	Entscheidungen.....	6
3.2	Begründungszusammenhänge.....	7
3.2.1	Lernvoraussetzungen	7
3.2.2	Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion	7
3.2.3	Didaktisch-methodische Entscheidungen	7
3.3	Verlaufsübersicht.....	10
4	Literatur	11
5	Anhang.....	12

2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

2.1 Thema des Unterrichtsvorhabens

Basketball noch besser spielen. Weiterentwicklung von individual- und gruppen-taktischen Fertigkeiten im Basketball zur Verbesserung der Spielfähigkeit.

2.2 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

1. **Die Technik macht´s.** Wiederholung wichtiger Technikelemente im Dribbling und Passen zur regelkonformen Anwendung im Zielspiel.
2. **Schnell und effizient.** Spielgemäße Erarbeitung von Pass- und Fangtechniken für das erfolgreiche Zusammenspiel.
3. **Der Gegner (k)ein Hindernis.** Entwicklung und Anwendung von "give and go" im Überzahlspiel zur Verbesserung des Passverhaltens in Spielsituationen.
4. **Der Aufbauspieler macht´s.** Erweiterung der Spielfähigkeit durch Erschließung neuer Räume mit Hilfe von sinnvollen Positionsverteilungen und Angriffseinleitung durch den Aufbauspieler.
5. **Treffen muss man.** Weiterentwicklung von Korbwürfen unter besonderer Berücksichtigung technischer Merkmale zur Verbesserung der Trefferquote.
6. **Kleine Spiele.** Anwenden und verbessern der erlernten Techniken in kleinen Spielformen, um diese im Zielspiel anwenden zu können.
7. **GeSü - Kings and Queens of the Court.** Planung und Durchführung eines Basketballturniers zur spielgemäßen Anwendung der weiterentwickelten Spielfertigkeiten.

2.3 Begründungszusammenhänge

2.3.1 Schulische Rahmenbedingungen/Lerngruppenanalyse

Merkmale	Ausprägung	Konsequenzen für den Unterricht
Statistische und allgemeine Angaben	Der Kurs setzt sich aus 12 Mädchen und 12 Jungen zusammen. Zwei SuS können aus gesundheitlichen Gründen längerfristig nicht am Sportunterricht teilnehmen.	Die SuS können selbständig Gruppen bilden und zeigen auch bei geschlechtsgemischten Gruppen keinerlei Schwierigkeiten. Verletzte SuS werden in diesem Unterrichtsvorhaben als technische Berater und Beobachter eingesetzt.
Leistungsfähigkeit und Motivation	Die Mehrzahl der SuS hat Freude an Bewegung. Die SuS der Klasse sind sportbegeistert, motiviert und erscheinen pünktlich in der Sporthalle. Sportspiele werden in diesem Kurs gerne gespielt. Regeln werden dabei situationsangemessen durch die SuS entwickelt und angepasst.	Die Motivation der SuS hat positive Auswirkungen auf den Unterricht. Motivation durch selbständiges Arbeiten und Vermeiden von langen Wartezeiten und Pausen aufrecht erhalten. Die SuS loben. SuS weiterhin Sportspiele entwickeln und spielen lassen, um dadurch soziale Kompetenzen zu fördern.

	SuS schätzen Aufgaben, die sie an ihre motorische Leistungsgrenze bringen.	Aufgaben unter Berücksichtigung der Sicherheit anspruchsvoll gestalten. Pausen kurz halten.
Vorkenntnisse/Vorerfahrungen	Die Lerngruppe hat in ihrer bisherigen Schullaufbahn schon mehrfach Basketball im Schulsport gespielt und geübt. Die SuS sind mit grundlegenden Bewegungen und Techniken des Basketballspiels vertraut.	Bekannte Bewegungsmuster wiederholen, nutzen und auf das Inhaltsfeld ¹ erweitern.
Arbeits- und Sozialformen	SuS arbeiten gerne in Kleingruppen. Gemeinsame Besprechungen finden im Sitz-, oder Stehkreis statt.	Arbeitsform Kleingruppe häufig und Ritual "Kreis" konsequent nutzen.
Äußere Bedingungen und Material	Die Sporthalle ist für das Spielen auf Körbe nicht zugelassen, da diese nicht den offiziellen Anforderungen entsprechen. Ebenfalls ist kein Prallschutz an den Wänden vorhanden. Die Ausstattung mit Basketbällen ist nicht in Klassenstärke vorhanden.	Die SuS sind sensibilisiert und wissen um die Gefahren. Hütchen markieren einen Sicherheitsabstand zum Korb. Korbleger werden nicht gespielt. Es müssen Übungsformen gewählt werden, die mit maximal 10 Bällen auskommen, oder es wird auf Hand- oder Fußbälle ausgewichen.

2.3.2 Curriculare Legitimation

Sek II²

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte³

<i>Leitendes Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<ul style="list-style-type: none"> Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
<i>Weiteres Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
e) Kooperation und Konkurrenz	<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne⁴

<i>Leitendes/r Bewegungsfeld/Sportbereich</i>	<i>inhaltliche Kerne</i>
7) Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	<ul style="list-style-type: none"> Mannschaftsspiel Basketball

Kompetenzerwartungen in der Einführungsphase⁵

¹ siehe Kapitel 2.3.2

² Die in diesem Abschnitt gezeigten Ausführungen sind für die Akzentuierung des Unterrichtsvorhabens besonders wichtig. Die fett gedruckten Ausführungen sind für die gezeigte Stunde besonders wichtig. Außerdem sind unter den inhaltlichen Schwerpunkten nicht alle der im KLP der gymnasialen Oberstufe aufgelisteten Schwerpunkte jedes Inhaltsfelds aufgeführt, sondern nur jene, die für den Schwerpunkt des geplanten Unterrichtsvorhabens bzw. der geplanten Stunde relevant sind.

³ Vgl. MSW NRW 2013, S. 20f.

⁴ Vgl. MSW NRW 2014, S. 24f.

Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (7)
<p>Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. • Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.
<p>Sachkompetenz</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. • grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.
<p>Methodenkompetenz</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. • sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbständig organisieren).
<p>Urteilskompetenz</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. • die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

2.3.3 Fachdidaktische Einordnung

Das Mannschaftsspiel Basketball erfreut sich im Schulsport in der Regel großer Beliebtheit. Es lässt sich nicht nur in der Halle spielen, sondern auch auf Schulhöfen und Sportplätzen. Der "Deutsche Basketball Bund" (DBB) beschreibt den Sport als unterhaltend, dynamisch, kämpferisch und fair.⁶ Die Popularität von Basketball nimmt zu und prominente Spieler wie Dirk Nowitzki sorgen in der Öffentlichkeit für ein positives Image. Der DBB beschreibt weiter, dass im Basketball die Leistungsfähigkeit von vielfältigen, sich gegenseitig bedingenden und voneinander abhängigen Fertig-

⁵ Vgl. MSW NRW 2014, S. 20f.

⁶ <http://www.basketball-bund.de/dbb/ueber-uns>

keiten, Fähigkeiten und Eigenschaften geprägt ist. Konditionelle Merkmale stehen hier neben technischen, individualtaktischen, mannschaftstaktischen und psychischen Merkmalen, die die Leistung im Basketballspiel beeinflussen.⁷ Der Schulsport kann natürlich in seiner zeitlichen Begrenztheit nicht auf alle Faktoren optimal eingehen. Statt dessen wird versucht, ein sinnvolles an die SuS angepasstes Unterrichtsvorhaben zu erstellen, das auf die jeweiligen Voraussetzungen der Jahrgangsstufe aufbaut.

Die häufig beobachtete Problematik ist, dass leistungsstarke SuS das Spiel an sich reißen, schnell und hektisch spielen und die Spielbeteiligung auf sich selbst beschränken. Dadurch geht der Charakter des Basketballspiels verloren und auch dem schulsportlichen Anspruch wird man damit nicht gerecht. Schwächere SuS sind häufig schon mit grundlegenden Techniken des Dribbelns, Passens und Werfens überfordert. Daraus resultiert ebenfalls eine unbefriedigende Spielsituation. Es muss also versucht werden die Lernziele und Kompetenzerwartungen des Unterrichtsvorhabens⁸ so zu erreichen, dass alle SuS über vielseitige körperliche Erfahrungen, ständige Reflexion des Handelns und angemessene Übungsformen ihren individuell optimalen Lernzuwachs erreichen. Die Themen des UVs bauen darauf auf, indem wichtige technische und taktische Fertigkeiten vertiefend angewendet und reflektiert werden. Dadurch gelingt es allen Leistungsniveaus gerecht zu werden und ein Verständnis für situativ angemessenes Handeln zu vermitteln. Darüber hinaus erhalten die SuS Anregungen das Basketballspiel auch in der Freizeit zu nutzen, da sie nun in der Lage sind, technisch und taktisch sinnvoll zu agieren.

2.3.4 Aufbau des und Bedeutung der Stunde im UV

Das Unterrichtsvorhaben "Basketball noch besser spielen. Weiterentwicklung von individual- und gruppentaktischen Fertigkeiten im Basketball zur Verbesserung der Spielfähigkeit" baut auf die in der Sekundarstufe I erlernten Technik- und Taktikelemente auf.

In der ersten Unterrichtseinheit (UE) werden Technikelemente wie z.B. Dribbling thematisiert. Dazu werden Bewegungsfolgen reflektiert und die erlernten Grundlagen aus der Sekundarstufe I aufgegriffen und vertieft. Schrittfehler und Doppeldribbling werden als Fehler benannt und in geeigneten Bewegungsabläufen geübt. Das führt dazu, dass die SuS sich mit den regelkonformen Techniken auseinandersetzen, um diese im Zielspiel anwenden zu können. Um zu verhindern, dass leistungsstarke SuS das Spiel an sich reißen, werden die Mannschaften leistungsheterogen zusammengestellt. Durch häufige Wechsel der Gegner wird auch hier erreicht, dass erfolgreiche und erfolglose Mannschaften nicht permanent mit einander spielen.

Häufig kann beobachtet werden, dass Schwierigkeiten im Pass- und Fangverhalten bestehen. Lange, hohe und ungenaue Pässe sind eine häufige Ursache für erfolglose Spielzüge. Kombiniert mit einer in Teilen unzureichenden Fangtechnik, fällt es vielen SuS schwer dem Zielspiel näher zu kommen. Die zweite UE hat dem folgend das Ziel das Passverhalten zu verbessern. Durch den Ausschluss von Überkopfwür-

⁷ Braun, R. et al(2004). S.22

⁸ im weiteren Text mit "UV" abgekürzt

fen bzw. -passen werden die SuS gezwungen Räume zu suchen, durch die schnell und präzise gepasst werden kann. Dafür wurden in dieser UE Spielformen angewendet, die nicht das Werfen vieler Körbe zum Ziel haben, sondern das erfolgreiche Passen belohnen.

Um die erfolgversprechende Fertigkeit des situationsangemessenen Passspiels zu vertiefen, soll in der gezeigten UE die Passtechnik "give and go" reflektiert erarbeitet werden, um diese in einer spielnahen Übungsform anwenden zu können. Die SuS analysieren dabei in einem Überzahlspiel "zwei gegen eins", welche Bewegungsmerkmale den Passspieler zum Erfolg führen. Resultierend daraus wird das "give and go" genannt und eingesetzt, um Korbtreffer zu erzielen. Mit dieser taktischen Variante des Doppelpasses erschließen sich den SuS neue offensive Möglichkeiten, um das Basketballspiel technisch präziser und erfolgreicher zu gestalten.

In den folgenden UE werden weitere Fertigkeiten aufgegriffen, um ein geordnetes und erfolgreiches Mannschaftsspiel zu ermöglichen. Der lange Wurf zum schnellsten Läufer, der einen Korbtreffer versucht, ist in den meisten Fällen erfolglos und zerstört die Anwendung der erlernten Fertigkeiten. Um hier Abhilfe zu schaffen, werden Positionsverteilungen auf dem Spielfeld erarbeitet und die Bedeutung des Aufbauspielers erarbeitet. Die SuS nähern sich somit immer weiter dem taktisch sinnvollen Basketballspiel an und sind in der Lage, z.B. give and go, Bodenpässe oder Druckpässe zielgenau an Spieler auf sinnvollen Positionen zu spielen.

Zum Ende des UVs sollen die SuS die Gelegenheit erhalten, ihre Fertigkeiten im Zielspiel anzuwenden. Dazu entwickeln sie selbständig eine Turnierform und führen diese durch. Dadurch werden die Planungskompetenzen gestärkt und den SuS wird die Verantwortung für eine gelungene UE übertragen.

3 Unterrichtsstunde

3.1 Entscheidungen

Thema der Stunde

Der Gegner, (k)ein Hindernis. Entwicklung und Anwendung von "give and go" im Überzahlspiel zur Verbesserung des Passverhaltens in Spielsituationen.

Kernanliegen

Indem die SuS Bewegungsformen analysieren, erarbeiten sie Kriterien für erfolgreiches Passspiel (give and go) beim Überzahlspiel "zwei gegen eins" und wenden diese situationsangemessen in Spielformen an. Dadurch verbessern die SuS ihre Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz beim Passspiel im Zielspiel Basketball.

3.2 Begründungszusammenhänge

3.2.1 Lernvoraussetzungen

Die SuS haben in den vergangenen UE wichtige technische Fertigkeiten des Basketballspiels wiederholt und vertieft. Dabei wurden wichtige Voraussetzungen für erfolgreiches Spielen erarbeitet und genannt: Schnelle proaktive Bewegung, um es dem Mitspieler leicht zu machen einen Pass zu spielen und Bereitschaft zu signalisieren, den Ball "haben zu wollen". Neben diesen Voraussetzungen steht auch die Verbesserung der Technik beim Dribbling und Passspielen, die es ermöglichen, weitere Taktikelemente wie das "give and go" zu erarbeiten.

Die SuS sind in der Lage selbst durchgeführte, aber auch beobachtete Bewegungen zu analysieren, um daraus Schlüsse für eine Verbesserung der eigenen Leistungsfähigkeit zu ziehen.

3.2.2 Zentrale Inhalte und didaktische Reduktion

Wie im Kernanliegen deutlich wird, liegt die Akzentuierung der Unterrichtseinheit auf der Entwicklung des "give and go" durch die Analyse des Passspiels. Hier sollen zentrale Bewegungsmuster wie schneller Antritt zum Freilaufen, nach Pass sofort Freilaufen, schneller sein, als der Abwehrspieler, sofortiges Anbieten für den Passempfang, kurze, schnelle und präzise Pässe, etc. erkannt werden. Diese, von den SuS intuitiv durchgeführten Bewegungsmerkmale, sollen bewusst werden, um diese in neue Spielsituationen übertragen zu können. Damit die Konzentration der SuS bei der Erarbeitung auf diese Punkte gelenkt wird, muss das Abwehrverhalten angepasst werden, um eine Überforderung zu vermeiden. Die Angreifer sind in der Überzahl und somit dem Abwehrspieler überlegen. Eine Erweiterung zum "Zwei gegen Zwei" wird erst in Betracht gezogen, wenn die Taktik und Technik des "give and go" beherrscht wird. Weiterhin liegt der Schwerpunkt der UE nicht auf dem Erzielen möglichst vieler Körbe, sodass dieser Aspekt aus der Stunde herausgenommen wird. Die SuS können sich somit ganz auf die Optimierung des give and go-Verhaltens konzentrieren. Beim abschließenden Korbwurf sollen die SuS den Rebound fangen, um zu verstehen, dass der Spielprozess nicht mit dem Wurf zum Korb endet, sondern bis zur Spielunterbrechung Ballbesitz angestrebt wird.

3.2.3 Didaktisch-methodische Entscheidungen

Zu Beginn der UE wird eine Pendelstaffel durchgeführt, bei der fünf Gruppen gleichzeitig agieren. Die Startpositionen der Gruppen werden durch Hütchen markiert, die Länge der Laufstrecke beträgt 18 Meter (Volleyballfeld), die Gruppen werden durch den Kurs selbständig gebildet und jede Gruppe erhält einen Basketball. Es sollen schnelles Dribbling und verschiedene Passvarianten genutzt werden. Diese Art der Pendelstaffel erfüllt zum Einen die Aufgabe einer moderaten, angemessenen Erwärmung für die folgenden Bewegungsaufgaben und zum Anderen werden grundlegende Technikelemente des Basketballspiels wiederholt. Die Pässe sollen gespielt werden, wenn die Angriffslinie des Volleyballfeldes überschritten wird. Damit beträgt

die Passdistanz ca. 5 Meter, wodurch bei technisch korrekter Ausführung eine zielgenaue Übergabe des Balls an den Partner für alle SuS ermöglicht wird. Besonders für leistungsschwächere SuS bietet diese Übungsform die Möglichkeit, die Techniken zu wiederholen und auf ihrem Leistungsniveau anzuwenden.

In der Erarbeitungsphase werden Gruppen gebildet (zwei 5er und drei 4er Gruppen), wobei die inaktiven SuS einer 4er Gruppe als Beobachter zugeteilt werden. Die Gruppen erhalten den Auftrag, im abgesteckten Feld "Zwei gegen Eins" zu spielen. Es dürfen keine Überkopfpässe gespielt und mit Ball in der Hand nicht gelaufen werden. Acht durchgehende Pässe sind ein Erfolg, der Abwehrspieler kann den Erfolg durch Ballberührung verhindern und muss immer den Ballführenden verteidigen. Bei Misserfolg muss das entsprechende Team mit dem am Rand stehenden Beobachter tauschen. Um den individuellen Lernfortschritt nicht zu behindern, wird bei dreimaligem Erfolg ebenfalls getauscht. Somit wird sichergestellt, dass auch die leistungsschwächeren SuS an jeder Position gespielt haben. Die Beobachter erhalten den Auftrag, die Bewegungen der Spieler zu analysieren und Merkmale für erfolgreiches Passspielen zu finden. Das Prinzip der reflektierten Praxis hat das Ziel, die Wahrnehmung der SuS für sportliche Bewegungen zu schulen und diese systematisch aufzuarbeiten, um ein bewusstes Lernen zu ermöglichen.⁹

Diese Methode zur Erarbeitung wird gewählt, da hier die Spieler durch die Aufgabe gezwungen werden, intuitiv die richtigen Bewegungsmuster zu nutzen, um erfolgreiche Pässe zu spielen. Da die Passspieler in der Überzahl sind und weniger von der Abwehr bedrängt werden, können sie sich leichter auf ihre Bewegungen konzentrieren. Somit ist hier sogar eine Reflektion während der Bewegung möglich. Der zweite Vorteil ist die Entlastung der leistungsschwächeren SuS. Diese können sich mit wenig Druck der Abwehr auf das Passspielen konzentrieren. Außerdem ist diese spielerische Form nah am Zielspiel Basketball und führt zu keiner künstlich erzeugten und spielfremden Übungssituation. Durch einen Misserfolg erhalten die SuS die Möglichkeit von außen als Beobachter ihre Handlungen mit denen im Feld zu vergleichen und zu bewerten. Dadurch haben sie die Möglichkeit bei der nächsten Einwechslung ihre Verhalten anzupassen.

In der nun folgenden Reflektionsphase, die im Stehkreis stattfindet, werden die beobachteten Merkmale für erfolgreiches Passspielen abgefragt und diskutiert (vgl. Kapitel 3.2.2). Der LAA¹⁰ moderiert dieses Gespräch, ergänzt bei Bedarf Merkmale, führt den Begriff des "give and go" ein und erklärt diesen durch ein Bewegungsbeispiel. Dadurch wird den SuS der Sinn dieser Doppelpassvariante klar und sie können diese auf das Basketballspiel am Korb übertragen.

Die Übungsphase dient dazu die genannten Bewegungsmerkmale zu üben. Um eine Zone¹¹ (ca. 3x3m) zu durchqueren, soll das "give and go" mit Bewegung zum Korb, anschließendem Wurf zum Korb und Fangen des Rebounds gespielt werden. Der

⁹ vgl. Serwe-Pandrick und Thiele, 2012, S.7

¹⁰ Lehramtsanwärter

¹¹ Aufbauplan im Anhang

Abwehrspieler verteidigt immer den ballführenden Spieler. Dabei legen die SuS Wert auf die Umsetzung der erarbeiteten Bewegungsmerkmale, die Abwehrspieler bleiben zurückhaltend und ermöglichen somit den Spielern eine konzentrierte Bewegungsausführung. Nach einem Durchlauf werden Passgeber und Abwehrspieler gewechselt.

Die Halle bietet vier Basketballkörbe, sodass auch vier Gruppen gebildet werden können. Da die Körbe in der Halle jedoch nicht den Sicherheitsrichtlinien entsprechen, wird aus Sicherheitsgründen der Wurf zum Korb wie folgt verändert. Korbleger werden ausgeschlossen, da der Abstand zur Wand nicht gegeben ist. Weiterhin markiert ein Hütchen (3 Meter von der Wand entfernt) die Abwurfposition der Spieler. Nach dem Korbwurf soll der Rebound gefangen werden, damit die SuS lernen, dass das Spielverhalten nicht mit dem Wurf endet, sondern Ballbesitz bis zur Spielunterbrechung angestrebt wird. Durch den großen Abstand zum Korb wird die Sicherheit aller SuS gewährleistet und es erfolgt dennoch ein basketballtypischer Abschluss am Korb. Die inaktiven SuS sind hier pendelnde Beobachter, die in den Gruppen Bewegungshinweise geben und Fehlerquellen beobachten, die nach der Übung besprochen werden können.

Auch bei dieser Übungsform sind die SuS in permanenter Reflektion mit ihrer eigenen Durchführung und mit der der anderen. Somit ermöglicht die Übungsphase eine ununterbrochene Anpassung der Bewegung, um erfolgreich "give and go" zu spielen, den Rebound zu fangen und den Blick für Bewegungsanalysen bei anderen SuS zu schärfen.

Um dem Basketballspiel möglichst nahe zu kommen, wird in der Anwendungsphase der Druck auf die Angreifer erhöht, indem der Abwehrspieler aktiv einen Erfolg der Angreifer verhindern soll. Vor dem Korb wird ein rechteckiges Feld abgesteckt¹². Der Abwehrspieler hält sich nur in dieser Zone auf und der Angreifer muss durch diese gelangen, um einen erfolgreichen Brettwurf mit Rebound zu erzielen (Punkt für den Spieler). Berührt der Abwehrspieler den Ball oder verlässt der Angreifer mit Ball die Zone, ist der Versuch gescheitert. Rechts und links neben dem Feld stehen jeweils ein Mitspieler, der für "give and go" angespielt werden kann. Durch diese Spielform erhalten die SuS die Möglichkeit, die erlernten Techniken situationsangemessen zu nutzen. Ist die Abwehr zu passiv, gelingt möglicherweise ein Dribbling durch die Zone, drängt die Abwehr nach links oder rechts, können die entsprechenden Mitspieler angespielt werden. Da sich der Abwehrspieler nur innerhalb des Feldes aufhalten darf, wird es dem Angreifer trotz erhöhten Drucks ermöglicht, sich seinem Leistungsstand angemessen zu verhalten und die Hilfsspieler an den Seiten zu nutzen. Dadurch erfahren die SuS neben der erfolgreichen Umsetzung einer neuen Taktik, dass ein Zusammenspiel auch leistungsschwächeren SuS zum Erfolg verhilft.

¹² Aufbauplan wie in Übungsphase

3.3 Verlaufsübersicht

Phase/Lehreraktivität	inhaltliche Aspekte	erwartetes Schülerverhalten	didaktischer Kommentar
Erwärmung			
Erklärt den SuS die erste Bewegungsaufgabe: Pendelstafel	<i>Gruppenarbeit (3x4er und 2x5er Gruppen)</i> Durchführen von Pendelstafel mit schnellem Dribbling und zielgenauen Passvarianten.	SuS teilen sich in die Gruppen ein und beginnen selbständig mit der Pendelstafel.	LAA greift nur ein, wenn Probleme auftauchen, oder Bewegungsausführungen zu ungenau werden.
Erarbeitung			
Ruft SuS in Kreis zusammen und erklärt die Bewegungsaufgabe.	<i>Zielführendes L/S-Gespräch danach Gruppenarbeit</i> Spiel "zwei gegen eins" es sollen 8 Pässe gespielt werden. Abwehr verhindert das durch Ballberührung. Prinzip: Gewinner bleibt. Beobachter analysieren das Passspiel und finden Bewegungsmerkmale für erfolgreiche Pässe.	SuS führen Bewegungsaufgabe durch. Beobachter analysieren und sammeln Bewegungsmerkmale.	Keine Überkopfpässe. Abwehr immer auf Ballführenden. Die inaktiven SuS werden den 4er Gruppen als Beobachter zugeteilt.
Reflektion			
Ruft SuS in Kreis zusammen und moderiert das Gespräch. Fasst zusammen und führt den Begriff "give and go" ein.	<i>Zielführendes L/S-Gespräch</i> SuS sollen die beobachteten Bewegungsmerkmale nennen und diskutieren .	Nennen und diskutieren die Beobachtungen: Nach Pass sofortiges Freilaufen Schneller Antritt zum Freilaufen Schneller sein als Abwehrspieler Sofort anbieten für Pässempfang	Bei zweimaligem Fehler und zweimaligem Erfolg tauscht die verursachende bzw. erfolgreiche Gruppe mit Beobachtern. Inaktive SuS sind Beobachter.
Übung			
Ruft SuS in Kreis zusammen und erklärt die Bewegungsaufgabe.	<i>Gruppenarbeit(2x5er und 2x6er Gruppen)</i> Bewegungsmerkmale des give and go üben , mit Durchquerung der Zone, Wurf zum Brett und Fangen des Rebounds. Abwehrspieler und Passgeber werden nach einem Durchlauf gewechselt.	Üben give and go mit den genannten Bewegungsmerkmalen.	Inaktive SuS sind Beobachter und korrigieren ggf. Fehler bei der Übungsdurchführung. Abwehrspieler ist eher passiv.
Anwendung/Vertiefung			
Ruft SuS in Kreis zusammen und erklärt die Bewegungsaufgabe.	<i>Gruppenarbeit(2x5er und 2x6er Gruppen)</i> SuS wenden situationsangemessen "give and go" an . Ein Abwehrspieler in der Zone. Zwei Mitspieler neben der Zone. Abwehrspieler soll nun aktiv verteidigen. Durchquerung der Zone und fangen des Rebounds ist ein Punkt für den Spieler.	SuS wenden situationsangemessen "give and go" mit "aktiver Abwehr" an .	Abwehrspieler soll aktiv stören. Inaktive SuS sind Schiedsrichter bei der Punktevergabe.

4 Literatur

Braun, R. et al. (2004): *Rahmentrainingskonzeption Basketball für Kinder und Jugendliche im Leistungssport (2.Auflage)*, Deutscher Basketball Bund.

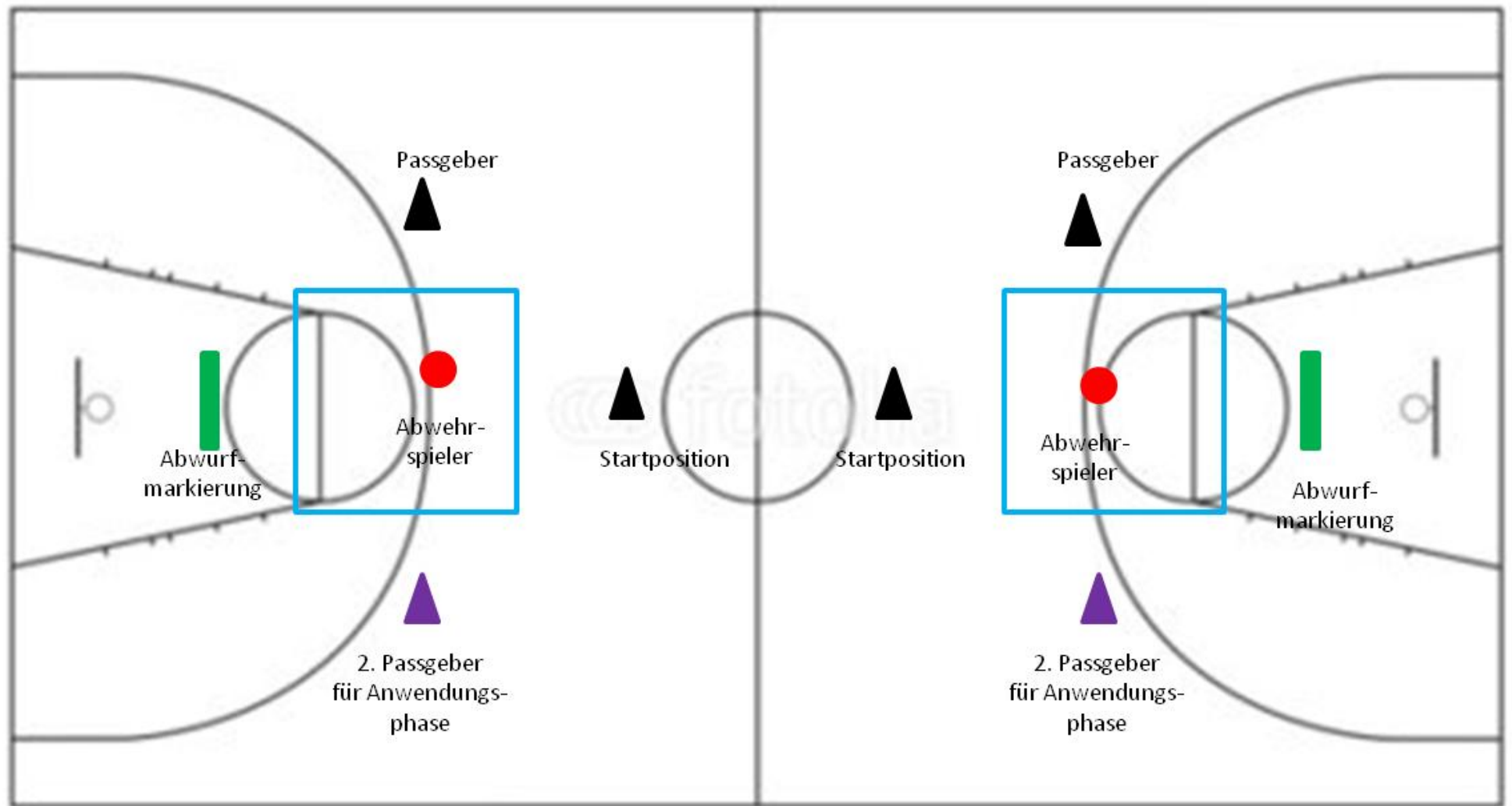
MSW NRW (2014): *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, Gymnasium/ Gesamtschule*.

Serwe-Pandrick, E., Thiele, J. (2012): *Handlungsempfehlungen zur „reflektierten Praxis“ im Sportunterricht – Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung eines Netzwerkprojekts zur Qualitätsentwicklung des Faches Sport in der GOST*.

URL: <http://www.basketball-bund.de/dbb/ueber-uns> [letzter Zugriff am 10.12.2015]

5 Anhang

Aufbauplan



<https://de.fotolia.com/tag/basketballfeld>